№ 163. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 14. Oktober 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1906 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation **Calw** am 3. November 3 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Calw, Stammheim, Neuhengstett, Altburg, Oberreichenbach, Röthenbach, Speßhardt, Sommenhardt, Zavelstein, Hirsau.

Kontrollstation **Liebenzell** am 6. November 8¼ Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Dennjächt, Ernstmühl, Liebenzell, Möttlingen, Monakam, Oberkollbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Kontrollstation **Gechingen** am 6. November 1¼ Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden: Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen, Ostelsheim.

Kontrollstation **Neubulach** am 7. November 9 Uhr vormittags auf dem Lindenplatz beim Lamm für die Gemeinden: Neubulach, Teinach, Emberg, Holzbronn, Altbulach, Liebelsberg, Oberhaugstett.

Kontrollstation **Neuweiler** am 7. November 12¼ Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Neuweiler, Agenbach, Aichhalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Oberkollwangen, Schmieh, Würzbach, Zwerenberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve.
2. Die Dispositionsurlauber.
3. Sämtliche Reservisten.
4. Die zur Verfügung der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften der Reserve, welche als zeitig Ganz- und Halbinvalide anerkannt sind.
6. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahresklasse 1894 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen **Frühjahrskontrollversammlung** befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeorderungen bezw. Paßnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mitzubringen.

Stöcke, Schirme, Cigarren u. s. w. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 8. Oktober 1906.

Königl. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorsteher wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Calw, den 10. Oktober 1906.

Königl. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw 12. Okt. Der Landpostbote Beck von Liebenzell mußte wegen Unregelmäßigkeiten im Geldverkehr seines Dienstes entlassen werden, da er mit seiner Angabe, die Gelder verloren zu haben, keinen Glauben fand.

Altensteig 11. Okt. Der gestrige monatliche Viehmarkt war nur mäßig besucht und der Umsatz bei seitherigen Preisen kein bedeutender. Es fehlten auswärtige Händler; auch tat der ebenfalls gestern in Calw gehaltene Viehmarkt dem hiesigen Abbruch. — Auf dem Schweinemarkt waren nicht besonders viele Tiere zugeführt. Milchschweine galten 25—38 ℳ, Läufer 60—96 ℳ dem Paar nach. Rückgang im Preise der Milchschweine um 6—10 ℳ gegen früher.

Herrenberg 12. Okt. In vergangener Nacht sind in Haslach die Wohnhäuser der Bauern Hirt, Schäfer und Hertner, sowie die Scheuer des Schreinermeisters Mang niedergebrannt. Dem mächtigen Feuer konnte nur mit größtem Kraftaufgebot Einhalt getan werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 40 000 ℳ, doch sind die Abgebrannten teilweise versichert. Das Feuer, dem nach einer anderen Meldung 5 Häuser zum Opfer gefallen sind, brach kurz nach 10 Uhr in dem Hause von Joh. Schäfer, das vor etwa 4 Jahren bereits niedergebrannt war, aus und verbreitete sich von da mit Windeseile. In Herrenberg, von wo die Feuerwehr, wie auch von anderen Ortschaften herbeieilte, wurden durch einen fallenden Spritzwagen mehrere Wehrmänner verletzt und ein Pferd getötet.

Böblingen 12. Okt. Stadtschultheiß Staiger ist lt. Böbl. Bote durch Entschließung der Kreisregierung vom 2. ds. Mts. seinem Ansuchen entsprechend mit Wirkung vom 1. Nov. 1906 an in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Die Neuwahl, nunmehr auf 10 Jahre, wird voraussichtlich Ende November stattfinden.

Böblingen 12. Okt. Gestern abend kurz nach 9 Uhr entgleisten infolge falscher Weichenstellung 2 Wagen eines Güterzuges, wodurch eine Betriebsstörung von etwa 2 Stunden entstand. Die mit Zug 9.21 Uhr kommenden, in der Richtung Freudenstadt fahrenden Passagiere, mußten umsteigen.

Stuttgart 12. Okt. Am heutigen Tage rückten die Rekruten bei ihren Truppenteilen ein. Von den hiesigen Regimentern wurden nach dem Hauptbahnhof Wachen und Empfangskommandos kommandiert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die mit Sonderzügen eintreffenden Rekruten in die Kasernen zu geleiten. Für die nach Ludwigsburg und Ulm abfahrenden

---

Sein Dämon.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

Am meisten hatte sie es verbittert, daß Hohenthal ihren Vater nicht auf Contenthouse dulden wollte, aber die Nachbarn hatten dem chevaleresken jungen Deutschen erklärt, daß aller Umgang aufhören müsse mit einem Hause, in dem Sennor Dejada, dessen Vorleben man kenne, weile. Dies hatte zu einem Wutausbruch seiner Frau geführt, der Hohenthal tief entsetzte.

Der Liebesrausch, der ihn so blind und in dieser Blindheit so glücklich gemacht hatte, war verflogen vor der bitteren Erkenntnis, daß er seine edelsten Empfindungen an ein Weib verschleudert hatte, das deren so sehr unwert war.

Hart war diese Erkenntnis, eine schwere Erschütterung seines ganzen Seins, aber er überwand den Schlag, suchte in der Arbeit Trost und widmete seine ganze Liebe seinem Kinde, das herrlich gedieh. Mit dem Entweichen seiner Leidenschaft für das begehrenswerte Weib war seine Spannkraft zurückgekehrt und er verstand es, mit einer ruhigen Energie und immer gleichen Höflichkeit ihre extravaganten Launen im Zügel zu halten. Selbst das äußere Verhältnis der beiden einander längst entfremdeten Ehegatten verstand er zu wahren, so daß man unter den Nachbarn von dem Unglück des guten Hohenthal höchstens munkelte.

Ihr aber bereiteten die nicht zu erschütternde Ruhe und Höflichkeit ihres Gatten, der Zwang, den diese Eigenschaften auf ihre wilde, leidenschaftliche Natur ausübten, namenlose Qual und riefen einen Widerwillen gegen ihn in ihrer Seele wach, der sich bis zum Haße steigerte.

Ein Jugendfreund Hohenthals, der Arzt Dr. Ellinghaus, hatte sich mit dessen Unterstützung in Rockesville niedergelassen, bald eine nennenswerte Praxis gefunden, und der Verkehr der beiden Freunde war der innigste geworden.

Ellinghaus war häufig Gast auf Contenthouse und erkannte gar bald, wie es mit den beiden Ehegatten stand, sehr zu seinem Leidwesen.

Hohenthal selbst öffnete ihm sein Herz nicht. Zum großen Vergnügen der beiden Freunde hatte sich in dem Schlossergesellen Wilhelm Becker, dem Sohne eines armen Handwerkers ihrer Vaterstadt, ein Landsmann und Nachbarskind in der Grafschafthauptstadt eingefunden, den beide von Jugend auf kannten. Wilhelm Becker ein wanderlustiger Bursche, hatte sich schon mehrere Jahre in den Vereinigten Staaten umhergetrieben, ohne auf einen grünen Zweig zu kommen. Hohenthal, dem er zufällig begegnete, hatte sich seiner angenommen und in Rockesville zu einer selbständigen Existenz verholfen. Becker, der dem vornehmen Nachbarssohn, der mit ihm, wie mit seinesgleichen die Spiele der Jugend geteilt hatte, schon von klein auf sehr zugetan war, hing an Hohenthal, seinem Wohltäter, mit einer seltenen Treue.

So gut, wie es gehen wollte, lebte Hohenthal mit seiner Frau, deren Schönheit in vollem Glanze strahlte, zusammen, und seine imponierende Ruhe wußte alle äußeren Störungen fern zu halten. Er trug sein Schicksal mit Würde. Ihre Sucht, zu kokettieren und immer neue Bewunderer an ihren Triumphwagen zu spannen, die ihm an der jungen Frau, deren Besitz er sicher war, als harmlose Freude am Dasein erschienen war, deren

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Rekruten wurden besondere Begleitkommandos gestellt. Die für das Infanterie-Regiment 126 ausersehenen, hatten sich in Stuttgart zu sammeln und wurden nachmittags 12 Uhr 30 Min. mit Sonderzug nach ihrem Garnisonsort Straßburg verbracht.

Cannstatt 12. Okt. Gestern nachmittag fiel ein 6jähriges Mädchen beim Wilhelmatheater an einer nicht ungefährlichen Stelle in den Neckar und ertrank. Die Leiche ist geborgen.

Untersiemlingen 12. Okt. Am Mittwoch feierten hier die Johann Martin Staiger'schen Eheleute ihre diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar zählt 86 bezw. 79 Jahre. Der Familienkreis umfaßt 3 Söhne, 3 Töchter, 26 Enkel und 5 Urenkel. Vom König war eine Prachtbibel mit eigenhändiger Widmung eingetroffen.

Ludwigsburg 12. Okt. Der allgemein beliebte und von seinen Vorgesetzten sehr geschätzte Unterlehrer Walker hier, hat infolge körperlichen Leidens und geistiger Ueberarbeitung seinem Leben ein Ende gemacht.

Winnenden 11. Okt. Dem Obstmarkt waren 1350 Säcke Mostobst zugeführt. Preis für Aepfel 6.—6.80 ℳ, Birnen 4.70—5.50 ℳ.

Eßlingen 12. Okt. Die Zufuhr an Mostobst auf dem hies. Güterbahnhof umfaßt heute 35 Wagen (21 aus der Schweiz, 8 aus Oestreich, 2 aus Bayern, je 1 aus der Pfalz und Holland und 2 aus Württemberg). Preis 5.50—6.20 ℳ per Ztr.

Eßlingen 12. Okt. Der hier bestehende „Verein zur Belohnung treuer weiblicher Dienstboten" konnte in diesem Jahre an 14 weibliche Dienstboten je einen Ehrenbrief und 20 ℳ in bar Geld, für treugeleistete Dienste, in fünf- und mehrjähriger Dienstzeit, bei je der gleichen Familie, vergeben. Die Verteilung fand im hiesigen evang. Vereinshaus statt.

Besigheim. Stadt Besigheim 11. Okt. Lese in vollem Gang, wird aber diese Woche beendigt. Vieles verstellt, aber ohne festen Preis. — Hessigheim a. N. 11. Okt. Weitere vorläufige Käufe zu 145 ℳ, 150 ℳ, 155 ℳ pro 3 Hektoliter. Die bisherige Ernte bestätigt die geschätzte Menge. — Lauffen a. N. 11. Okt. Käufe zu 158 ℳ, 160 ℳ und 165 ℳ pro 3 Hektoliter; einige Käufe zum Mittelpreis.

Heilbronn 12. Okt. Auf hiesiger Markung sind insgesamt heuer etwa 800 Hektol. Wein zu erwarten. Die Lese des Frühgewächses (Schwarzriesling und Portugieser) hat in dieser Woche schon begonnen; am nächsten Montag wird die allgemeine Lese beginnen.

Heilbronn 12. Okt. Die „Heilbronner Zeitung" schreibt: Duftige Grüße wurden den Anwohnern der oberen Kaiserstraße bezw. Allee gestern Abend ganz umsonst gespendet. Als eben die städt. Artillerie die Kaiserstraße überschreiten wollte, kam nämlich auch ein Straßenbahnwagen mit der bekannten D-Zugsgeschwindigkeit gegen die Kaiserstraße gefahren. Der Führer, im Bestreben auf die Sekunde an der Kreuzung einzutreffen, rannte gegen das hintere Rad eines „Munitionswagens", dieses brach zusammen, der Wagen stürzte um und sein duftiger Inhalt ergoß sich über die Straße. Der Fuhrmann, der im Bogen über den Bock herunterflog, hob sich die Backe und das Publikum die Nase. Im übrigen ist nur noch eine verbogene Plattform an dem Straßenbahnwagen zu verzeichnen. Das merkwürdige Odium, das den „Fall" umgab, hinderte allzugroße Ansammlungen, so daß der Verkehr in seinem ganzen Umfang aufrecht erhalten blieb.

Marktlustenau, O.A. Crailsheim 12. Okt. Der 20 Jahre alten Tochter des Oekonomen Bayrlein, die während der Arbeit an einer Dampfmaschine dieser zu nahe kam, wurde vom Triebrad ein Arm vollständig herausgerissen. An dem Aufkommen der Verunglückten wird gezweifelt.

Ulm 12. Okt. Eine Gasexplosion erfolgte gestern in der Tabakfabrik von Gebr. Bürglen. Die Sache lief mit der Zertrümmerung sämtlicher Fensterscheiben im Erdgeschoß der Fabrik noch glücklich ab.

Ulm 12. Okt. Heute wurde die Bemalung der Ostseite des Rathauses beendigt. Damit sind die Nord- und die Ostseite in ihrer ganzen Fläche mit Gemälden bedeckt. Auf der Nordseite befinden sich insgesamt 9 Bilder, wovon 3 allegorischen Charakter tragen, 2 Vorgänge aus dem Leben mit Nutzanwendungen versinnbildlichen und 4 Bilder aus der römischen Geschichte darstellen. Die Ostseite trägt 11 größere Gemälde, welche die Aufschriften tragen „Gottes Wort hört", „Eigene Erkenntnis", (der verlorene Sohn), „Gerechtigkeit" (Urteilsspruch Salomos), „Geduld" (Hiobs Geschichte), „Liebe" (der barmherzige Samariter), „Hoffnung" (David und Goliath), „Glaube" (Isaaks Opferung), „Gemeinsinn", „Eigennutz", „Heimlicher Neid" und „Kindlicher Rat". Im kommenden Frühjahr wird mit der Bemalung der Rückseite begonnen.

Köln 12. Okt. Einem Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung" zufolge wird das Vorverfahren gegen Major Fischer in nächster Zeit abgeschlossen werden. In militärischen Kreisen scheint sich die Ansicht gebildet zu haben, daß genügend Belastungsmaterial zum kriegsgerichtlichen Prozeß gegen Fischer nicht vorliegt, sodaß es nur zu einer ehrengerichtlichen Entscheidung kommt. Bezüglich der Anschuldigungen gegen den Bezirksamtmann Kersting sagt das Blatt, man dürfte später bedauern, die Ausreise des Beamten, der in Togo benötigt wird, verzögert zu haben. Graf Zech habe noch vor seiner Abreise der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß er nach Kenntnis der Person und Handlungsweise Kerstings den Anschuldigungen Glauben nicht beimessen könne. Die sofort eingeleitete Untersuchung soll bisher nichts Belastendes ergeben haben.

München 12. Okt. Reichskanzler Fürst Bülow hat sich beim Prinzregenten von Baiern mit Rücksicht auf dienstliche Inanspruchnahme durch parlamentarische Vorarbeiten von seiner Teilnahme an der Grundsteinlegung des deutschen Museums am 12. November in München beurlaubt.

Bebra 12. Okt. Als Donnerstag nachmittag der von Göttingen über Bebra nach Frankfurt a. M. und den Süden fahrende hannover'sche Personenzug, der Rekrutentransporte aus dem Norden nach Elsaß-Lothringen beförderte, auf Station Reichensachsen rangierte, stieß eine sog. Drucklokomotive mit solcher Wucht hinten auf den letzten Wagen des Personenzugs, daß die Insaßen gegen die Sitzwände und Bänke geschleudert wurden, wodurch ein Unteroffizier und 8 Rekruten Verletzungen erlitten. Durch den Bahnhofsarzt verbunden, konnten die Verletzten die Weiterfahrt fortsetzen.

Magdeburg 12. Okt. Wegen der Fleischnot werden Magistrat und Stadtverordnete beim Reichskanzler vorstellig werden.

Berlin 12. Okt. Gegenüber dem gestrigen offiziösen Dementi der von den Hamburger Nachrichten gebrachten Schilderung einer Auseinandersetzung, die sich zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck in einer Equipage abgespielt haben soll, schreiben jetzt die Hamb. Nachr.: „Wir wissen nicht, wer die Nordd. Allg. Zeitung ermächtigt hat, diese Erklärung abzugeben. Was wir dagegen um so genauer wissen, ist, daß der verewigte Fürst Bismarck uns den peinlichen Vorfall, den das offiziöse Blatt in das Gebiet der Fabeln verweisen möchte, wiederholt genau so geschildert hat, wie wir es neulich mitgeteilt haben. Wir müssen es der Nordd. Allg. Zeitung überlassen, sich mit den Tatsachen, die wir jeden Augenblick vor Gericht eidlich erhärten und deren Richtigkeit noch andere Zeugen bestätigen können, abzufinden, so gut wie sie es vermag."

Berlin 12. Okt. Der Abgeordnete Erzberger hat dieser Tage auch in einer Heilbronner Zentrumsversammlung angekündigt, daß das Zentrum von der Regierung strenge Rechtfertigung wegen der heillosen finanziellen Mißwirtschaft in den Kolonien fordern werde. Er ließ dabei durchblicken, daß man es auch im Zentrum für ganz undenkbar hält, daß Herr von Podbielski, nachdem was vorgefallen sei, noch weiter im Amte verbleiben könne. Das Kontrollrecht müsse scharf ausgeübt werden. Früher habe er es auch einmal mit Sammethandschuhen probiert. Gegangen sei die Sache aber erst, nachdem er seine schwäbischen

---

Aeußerungen er lächelnd zuschaute, erschien ihm jetzt in anderem Lichte, und nur seine mannhafte Festigkeit, der unerschütterliche Mut, den er bei mehreren Gelegenheiten gezeigt, und das stolze Ehrgefühl des Offiziers und Gentlemans, das jeden Fleck auf der Ehre alsbald mit Blut abzuwaschen bereit ist, hielt Ausschreitungen nach dieser Seite fern.

Seine persönliche Beliebtheit, die Achtung, die man ihm entgegenbrachte, ihre blendende Erscheinung und feinen Manieren erhielten ihnen ihre gesellschaftliche Stellung, wenn man auch heimlich über das sonderbare Paar den Kopf schüttelte.

Da erschien in Rockesville ein junger Dandy, Arthur Vancouver der einer der reichsten Familie des Ostens entstammte und von dem man wußte, daß er ebenso liederlich als reich war.

Ein notorischer Wüstling, und als solcher galt Arthur Vancouver, hat, besonders wenn dieser Ruf durch äußere Erscheinung — und er war, trotz seines durch Ausschweifungen verwüsteten Aeußeren, immer noch ein interessanter Mann — von Reichtum und dem souveränen Bewußtsein, als Sieger aufzutreten, unterstützt wird, für manche Frauen unwiderstehlichen Reiz.

Zu diesen gehörte Hohenthals Frau, die den wohlhabenden und vornehmen Deutschen nur genommen hatte, um eine passende Versorgung zu haben, was bei dem Rufe, in dem ihr Vater stand, nicht ganz leicht war. Jane Hohenthal war mit 27 Jahren schöner als je. Mit einer ganz unvergleichlichen Kunst wußte die weltgewandte, an den Salon gewöhnte junge Frau, deren körperliche Reize freilich ungewöhnlich waren, den Wüstling in ihre Schlingen zu ziehen.

Und ihm, dem Welterfahrenen, wurde die schöne Spanierin, die seiner leichtfertigen Bewerbung mit den Formen liebenswürdiger, aber kühler Ablehnung begegnete, immer begehrenswerter. Nichts lockt zur Eroberung mehr als Widerstand, und der würdige Nachahmer des Don Juan hatte es sich in den Kopf gesetzt, auch den Namen dieser klugen Schönen seinem Register einzuverleiben.

An ihr hatte er eine Gegnerin, die nicht leicht zu besiegen war, und Vancouver bemerkte endlich, daß seine vergeblichen Bemühungen um diese spröde Schöne ernstlicherer Natur waren, als ihm je einem Weibe gegenüber begegnet war.

Als Hohenthal bei einem großen Feste bei einem Nachbar einmal seine Frau und Vancouver in einem Beisammensein überraschte, bei dem derselbe in leidenschaftlich glühender Weise auf sie einredete, bot er seiner Frau den Arm führte, sie hinweg und kehrte zu Vancouver zurück.

„Ich ersuche Sie, Sir," sagte er mit dem ganzen Hochmut eines deutschen Offiziers, „Ihre Aufmerksamkeit andern Damen zuzuwenden, ich würde sonst Maßregeln ergreifen müssen, um meine Frau vor Zudringlichkeiten zu schützen."

Vancouver, der keineswegs ein Held war, erbebte vor der drohenden Miene Hohenthals, sagte aber dann mit der ihm zur Gewohnheit gewordenen Frechheit: „Der Ton, den Sie mir gegenüber anzuschlagen belieben, Sir, ist mir nur dadurch erklärlich, daß Deutsche nur selten eine Ahnung von Verkehrsformen haben, die in guter Gesellschaft zu Hause sind."

„Ich werde mir die Freiheit nehmen, Mr. Vancouver, die Grenze zwischen dem, was sie gute Verkehrsform nennen, und dem, was ich meiner Frau gegenüber für schicklich halte, selbst zu ziehen und ein Ueberschreiten dieser Grenze gebührend ahnden." (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fausthandschuhe angezogen habe. Heute werde die Kolonialmißwirtschaft von Niemanden mehr verteidigt.

Berlin 12. Okt. Ein Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika meldet, daß der Betrieb der Bahn Lüderitzbucht-Kubub bis zum Militärbahnhof bei Kubub eröffnet ist.

Geestemünde 12. Okt. In vergangener Nacht ist ein großer Schuppen des Handelshafens, in dem 6000 Baumwollballen und eine Partie Oel lagerten, niedergebrannt. Die Ursache ist unbekannt.

Braunschweig 12. Okt. Der Herzog von Cumberland hat dem braunschweigischen Ministerium ein Schreiben aus Gmunden unterm 9. ds. M. zukommen lassen, worin er Mitteilungen macht von seinem Briefwechsel mit dem Kaiser und dem Reichskanzler und u. a., wie die Braunschweiger Neuesten Nachrichten melden, erklärt, daß nach seiner Ueberzeugung er das weiteste Entgegenkommen durch sein Schreiben an den Kaiser bewiesen habe. Die für die Ablehnung seines Vorschlages angeführten Gründe vermöge er in keiner Richtung anzuerkennen, da die von ihm vorgeschlagene Neu-Regelung der Regierungsfrage im Herzogtum Braunschweig seines Erachtens die Sach- und Rechtslage wesentlich verändert. Unfaßlich sei ihm, inwiefern die Regierungsübernahme seines jüngsten Sohnes im Herzogtum Braunschweig die Interessen des mächtigen deutschen Reiches gefährden könne. Der Bundesrats-Beschluß vom 2. Juli 1885 richte sich nur gegen ihn, nicht aber gegen Mitglieder seines Hauses.

Rom 12. Okt. Die Presse beschäftigt sich mit der durch die Hohenlohe'schen Veröffentlichungen in Deutschland entfesselten Polemik teilweise mit unverkennbarer Befriedigung über den verursachten Skandal. „Popolo Romano" sagt, Kaiser Wilhelm habe trotz seines jugendlichen Alters bei seiner Thronbesteigung schon in der kritischen Periode des Rücktritts Bismarcks die tiefe staatsmännische Einsicht bewiesen, die später so glänzende Bestätigung erfahren habe.

Paris 12. Okt. Die Erfolge des Zeppelin'schen Luftschiffes erregen in Frankreich, wo man im Hinblick auf Lebaudys Erfolge dem Problem des lenkbaren Ballons hervorragendes Interesse entgegenbringt, berechtigtes Aufsehen. Der „Berl. Lokalanz." läßt sich aus Paris berichten: Rückhaltlos wird in den hiesigen Fachkreisen zugestanden, daß man durch Zeppelins Erfolge auf das höchste überrascht ist. Man hielt hier nach Zeppelins beiden ersten Mißerfolgen das System der starren Fesselung, welches die Werkmeister des Lebaudyballons verwarfen, für immer abgetan, während Oberst Renard in seinen letzten Lebenstagen sich durchaus günstig darüber geäußert hatte. Zunächst will man jedoch hier abwarten, ob die Annahme Zeppelins, daß er sich bei mittlerem Wind bis 120 Stunden in den Lüften erhalten könne, durch die Erfahrung bestätigt wird. Würde diese dem Lebaudyballon unerreichbare Leistung zur Tatsache, so würden hier sofort neue Studien unternommen, beziehungsweise jene Arbeiten fortgesetzt werden, welche dank Lebaudys Erfolgen vollständig ruhten. Die von Zeppelin erreichte Höhe und die Zahl der Personen, die sich an Bord seines Flugschiffes befanden, werden hier als höchst wichtige Eigenschaft erkannt. Vor allem die Sicherheit der ohne jede Schwankung des Flugschiffes durchgeführten Steuerung gelten in französischen Fachkreisen als Faktoren, mit denen man bei künftigen Arbeiten rechnen wird.

Warschau 12. Okt. Aus Lodz wird hierher drahtlich berichtet, daß die Erregung der Massen zunimmt. In der Mittagsstunde durchzogen viele starke Kavallerie-Abteilungen die Straßen. Durchsuchungen und Verhaftungen wurden massenhaft vorgenommen. Die Hauptverkehrsader, die Petrikaustraße, war 6 Stunden für den gesammten Verkehr gesperrt und abends durchzogen riesige Volksmengen mit roten Fahnen, die später auf Fabrikschornsteinen gehißt wurden, die Straßen. Hierbei feuerte das Militär eine Salve ab, wodurch ein Hausbesitzer getötet und mehrere Arbeiter verletzt wurden. Der Haupt-Staatsanwalt ist aus Warschau in Lodz eingetroffen, um zu entscheiden, ob die 30 Verhafteten, welche die Leichen der Hingerichteten ausgegraben haben sollen, vor dem Feldgericht zu erscheinen haben werden. Das Erscheinen der Blätter ist in Frage gestellt, da der Generalstreik anzuhalten verspricht.

Odessa 12. Okt. Die Polizei nahm in der Innenstadt 400, in der Außenstadt 250 Personen in Haft.

Standesamt Calw.

Geborene.

6. Okt. Frida, Tochter des Gottlob Riethammer, Bäckermeisters hier.

Getraute.

6. Okt. Johann Michael Kappler, Jacquardweber hier mit Pauline Berta Wetzel von hier.

Gestorbene.

7. Okt. Gustav Gottlob Rau, Bierbrauer hier, 61 Jahre alt.

10. „ Anna Frida, Tochter des Michael Reutschler, Taglöhners hier, 2 Wochen alt.

11. „ Elisabethe Katarine Morof geb. Straile, Witwe hier, 86 Jahre alt.

Reklameteil.

Baby's größte Freude ist ein Bad mit Nafalan-Toilette-Seife à 30 Pfg., Einpudern mit Nafalan-Toilette-Streupulver à 50 Pfg. oder Einfetten mit Nafalan-Toilette-Crème à 10 und 30 Pfg., denn dies erzeugt unbeschreibliches Wohlbehagen. **Nur echt und rein mit Retorten-Marke** und Namenszug **Dr. Adolf List. Packungen ohne diese weise man zurück!**

Amtliche u. Privatanzeigen.

Calw.

Steuereinzug.

Der allgemeine monatliche Steuereinzug findet am **Montag, den 15. ds. Mts.,** statt. An der Steuer 1906/07 ist nunmehr die Hälfte zur Zahlung verfallen. Da die Steuerzettel noch nicht ausgegeben werden können, ist für die Abschlagszahlungen der vorjährige Steuerbetrag zu Grunde zu legen.

Den 13. Oktober 1906.

Stadtpflege.
Dreher.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Marie Lutz
Wilhelm Weiss
Verlobte.
Calw, Oktober 1906.

Ein junger kräftiger
Knecht,
welcher ein Pferd zu verpflegen hätte, kann sofort eintreten bei
Gustav Schlatterer,
Oelhandlung.

In einem besseren Hause von einem Herrn ein
unmöbliertes Zimmer
zu mieten gesucht.
Offerten unter Y Z an die Red. ds. Bl.

Weilderstadt.
Schöne Rüben
(Angersen) pr. Zentner 60 ₰, verkauft
F. Hohenstein
z. Bierlokal.

Dill-Weißenstein.
Ein Fuhrknecht
kann sofort oder später eintreten, sowie ein jüngerer
Bäckergeselle
bei
August Mürle, Bäckermeister.

Aktion — An- u. Verkauf von Staatspapieren — Losen
Emil Georgii
Hypotheken-Bank-Pfandbriefen 2c.

Ein schön möbliertes
Zimmer
zu vermieten **Bahnhofstraße 410.**

Der Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw
wird wieder einen
Buchführungskurs
für Meister und Gesellen veranstalten, Leiter desselben ist Herr Lehrer Birk hier. Anmeldungen hiezu wollen sofort, spätestens aber bis **Samstag, den 20. Oktober,** beim Unterzeichneten gemacht werden, woselbst dann auch der Beginn des Unterrichts mitgeteilt wird.

Die Mitglieder des Vereins haben 1 ℳ, Nichtmitglieder 6 ℳ Kursgeld zu bezahlen.

J. A.: **Vorstand Schlatterer.**

Zur Veteranensammlung.
Der Unterzeichnete ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und bereit, weitere Gaben dankbar in Empfang zu nehmen.
Calw, den 12. Oktober 1906.
Bezirkobmann Stadtschultheiß Conz.

Schwarzwald-Bezirksverein Bad Teinach.
Der **Liebelsberger St. Georgsstollen** ist von jetzt ab **jeden Sonntag nachmittag geöffnet.**
Eintrittspreis 30 ₰. Auf Verlangen kann der Stollen auch Werktags besichtigt werden.
Nähere Auskunft im **Badhotel.**

Mostäpfel.
Anfang nächster Woche treffen noch einige Waggons saure Mostäpfel ein und nehme Bestellungen entgegen.
D. Herion.

Nagold.
Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges
Lager in modernen Herrenkleiderstoffen
und garantiert bei Bestellungen auf Maß für tadellosen Sitz.
Gleichzeitig empfehle mich im **anfertigen eleganter Damen-Jackets, Paletots** und **Kostümkleider.**
Auf Wunsch komme gerne ins Haus.
Achtungsvollst
Emil Dinkelacker, Schneidermeister,
Gottl. Klaiß Nachf.

Martinsmoos.
Am Mittwoch ging zwischen hier und Oberhaugstett eine
graue Damenjacke verloren.
Der redliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung bei **Witwe Schaible** hier abgeben.

Empfehle auf **jeden** Sonntag:
Rahmgefülltes
Eugen Hayd,
Konditor.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kaninchenzüchterverein Calw.

Am **Sonntag, den 14., und Montag, den 15. Oktober,** hält der Verein seine

3. Lokalausstellung

in der Turnhalle

hier ab.

Eröffnung: Sonntag, den 14. Oktober, vorm. 11 Uhr.

Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

Die Eintrittskarte für Erwachsene berechtigt zur Teilnahme an der Gratis-Verlosung.

Mitglieder, sowie deren Frauen und Kinder, haben gegen Vorzeigung ihrer Vereinsstatuten einmaligen freien Eintritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

der Verein.

Das

Praktischste Weihnachts-Geschenk

ist die in ihrer Leistung unerreichte

Phönix-

Schnellnähmaschine.

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit!

Vielseitige Verwendbarkeit!

Beste Nähmaschine für Kunststickerei.

Mehrjährige Garantie. Ratenzahlung. Unterricht gratis.

Vertretung und Lager bei

Friedrich Herzog, Calw.

Gelegenheitskauf in Schuhwaren.

Habe noch eine größere Partie Hausschuhe, sowie Kinderschuhe äußerst billig abzugeben.

Fr. Reichert, Schuhgeschäft.

Seelig's kandierter Korn-Kaffee

nur in Original-Paketen.

Vollkommenster Kaffee-Ersatz, weit schmackhafter als Malzkaffee.

Gratisproben & Niederlagen-Verzeichnis durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn a/N.

Niederlagen in Calw bei: **Eugen Dreiss, Gg. Jung, G. Pfeiffer.**

Creolin *anerkannt bestes*

Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel.
Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

Das Wort **Creolin** ist als Warenzeichen **gesetzlich geschützt** und sind daher **nur Originalpackungen** im Handel:
Flaschen zu 75 Pfg. (20 gr.), **50 Pfg.** (50 gr.), **40 Pfg.** (100 gr.),
Mk. 1.— (250 gr.), **Mk. 1.50** (500 gr.), **Mk. 2.40** (1 Liter)
und Blechkannen zu Mk. 9.— (5 Liter) und **Mk. 40.—** (25 Liter)
andere, sowie sogenannte **Ersatzmittel weise man stets zurück,** um sich vor Schaden zu bewahren.
Man verlange gratis u. franko die Broschüren **„Creolin und die häusliche Gesundheitspflege"** und **„Gesundes Vieh"** in Apotheken und Drogerien oder direkt von

William Pearson, Hamburg.

Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur

MAGGI's Würze. Unerreicht in Würzekraft u. Aroma! Angelegentlichst empfohlen von

Wilh. Sachs, Conditor,
vorm. C. Costenbader.

Frau Luise Wagner, Bügelgeschäft,

287 Altburgerstraße **Calw** Altburgerstraße 287
empfiehlt sich in pünktlicher Ausführung von

Damen- und Herrenwäsche

bei schonendster Behandlung.

Kragen, Vorhemden und Manschetten werden auch gewaschen.

Patentamtlich geschützt.

Nicht zu verwechseln mit sogenannten Mostkonserven, Chemikalien oder Essenzen ist

Apfelmoststoff

Nur aus Apfelmoststoff bereitet man einen **guten gesunden Haustrunk**

das Liter zu ca. 6 Pfg.

Apfelmoststoff ist Naturprodukt nach neuestem Konservierungsverfahren aus feinsten Früchten, darunter dem Apfel selbst zusammengesetzt. Zu 100 Ltr. Most braucht man nur 5½ Ko. Zucker, sonst keinerlei Zutaten. **Apfelmoststoff** gibt deshalb **kein fades Zuckerwasser,** sondern einen **kräftigen erfrischenden Haustrunk** bei einfachster Zubereitungsweise. **Apfelmoststoff** kommt in **150, 100 u. 50-Liter-Portionen** zum Verkauf und ist zu haben in den Niederlagen. Wo solche nicht vorhanden, direkt ab Plochingen. Prospekte gratis und franko.

Man verlange das grosse, schwere Packet mit dem Apfel.

Alleinige Hersteller: **Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Junge Mädchen u. junge Burschen

für leicht zu erlernende Arbeiten werden in **Unterreichenbach** und in **Pforzheim,** Nagoldstraße 15, fortwährend angenommen. Kurze Lehrzeit. Guter Lohn.

Vereinigte Etuisfabriken.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
gibt

weisse Wäsche

ohne Bleiche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Schutzmarke.

Simonsbrot

in Sorten

Roggen-, Weizen- und Gewürzbrot.

Aerztlich empfohlen. **Nahrhaft, leicht verdaulich, wohlschmeckend, lange haltbar.** Sicherstes **Mittel** gegen **Stuhlverstopfung.** Als **Diätbrot** von großer Wichtigkeit bei **Bleichsucht, Blutarmut, Zuckerkrankheit** 2c. Käuflich bei

C. F. Grünenmai,

Delikatessen, **Calw** am Markt.

Proben für die Herren Aerzte versendet kostenlos

Simonsbrotfabrik Stuttgart,
Mozartstraße 46a.

Mädchengesuch.

Zur vollständig selbständigen Führung einer kleinen, gut bürgerlichen Haushaltung wird ein in allen Hausarbeiten durchaus bewandertes, solides Mädchen aus guter Familie bei hohem Lohn und guter Behandlung zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

K. H. Ehmert,
Simmozheim.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Zwei noch neue

Oval-Fässer

je 300 Liter haltend, sind billig zu verkaufen, ebendaselbst ein guterhaltener vierrädriger

Kinderwagen.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Extrastarke Obstbäume.

Hochstämme, Halbhochstämme, Pyramiden und **Spalier,** gerntragende Sorten, verkauft

Ludwig Kling,
Baumwart,
Alzenberger Hof.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 landw. Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw